

# Kein UFO-Alarm

Eigentlich ist es schon recht auffällig, wie krampfhaft die NASA zu beweisen versucht, dass es Wasser auf dem Mars gibt bzw. dass es dort welches gab. Ich habe den Eindruck, dass die Menschen der NASA nicht mehr alles glauben, was eigentlich nicht verwunderlich ist. Wie ist es sonst erklärbar, dass das marsianische Wasser immer wieder aufs Neue beteuert werden muss? Schließlich haben schon die 1976 zum Mars geflogenen VIKING-Sonden mit ihren Messgeräten Wassereis an den Marspolkappen nachgewiesen. War das nicht Beweis genug? Von den tausenden Fotos einmal ganz abgesehen, auf denen eindeutige (allerdings heute ausgetrocknete) Flussläufe deutlich erkennbar sind.

Nun gut, die beiden derzeit auf der Marsoberfläche agierenden NASA-Roboter SPIRIT und OPPORTUNITY suchen einmal mehr einen Beweis, dieses Mal direkt vor Ort, und SPIRIT hat durch eine Felsenanalyse tatsächlich Wasserablagerungen festgestellt. Wenn die NASA doch nur einmal ebenso hartnäckig nach den Resten einer ehemaligen Marszivilisation suchen würde! Wer weiß, welche Überraschungen uns da bevorstehen würden? Aber was nicht sein darf, wird einfach ignoriert, und wenn es noch so offensichtlich ist.

Ich warte darauf, wann die NASA-Forscher endlich einmal eine Erklärung abgeben, warum das Gestein auf der Marsoberfläche einseitig geschwärzt ist. So zu beobachten auf Oberflächenfotos der VIKING-Lander, PATHFINDER und jetzt der beiden aktuellen Marsroboter. Wenn nur Schwarzweißfotos vorliegen würden, könnte man die einseitige Schwärzung eventuell noch als Schat-



Leben auf dem Mars? Dieser „Hase“ wurde auf einem Foto des Marsroboters OPPORTUNITY gefunden. Auf späteren Bildern fehlt er (Ausschnitt aus Bild-Nr. b19\_Opp\_Mission\_Success\_Crop\_04030 2151804\_br)

ten abtun. Farbfotos zeigen jedoch, dass es sich ganz klar um Verfärbungen handelt.

Ich hatte dazu schon in meinem Zyklus „Unser marsianisches Erbe“ die These aufgestellt, dass es sich eventuell um die Auswirkungen von Atomexplosionen handeln könnte, denn die zerkartete Marsoberfläche erweckt auch nach den hochauflösenden GLOBAL SURVEYOR-Fotos den Eindruck, als ob vor langer Zeit hier ein globaler Atomkrieg gewütet hätte. Was auch zu der (heutigen) Atmosphärensituation des Mars passt: Rund 98 % Kohlendioxid und kein Sauerstoff - Kohlendioxid entsteht durch Verbrennung, Sauerstoff verschwindet durch Verbrennung. Durch tausende explodierende A-Bomben könnte man sogar die relativ dicke irdische Atmosphäre ins All „blasen“. Man muss dazu bei der dünnen Marsatmosphäre nicht auf solche Ausflüchte zurückgreifen, die marsianische Gravitation sei zu schwach, um eine stärkere Atmosphäre an den Planeten binden zu können. Das ist hochgradiger Unsinn (warum können eigentlich kleinere Monde - z.B. der Jupitermond Titan - eine Atmosphäre halten, die dichter als die des Mars ist?).

Und ein weiterer Punkt, der für einen globalen Atomkrieg auf dem Mars spricht, ist die heute noch relativ hohe radioaktive Strahlung auf der Marsoberfläche, wovon die NASA sagt, das käme alles durch die aufgrund der dünnen Atmosphäre relativ ungehindert auftreffenden Sonnenstrahlung. Mag sein, dass dieser Faktor bis zu einem gewissen Grad mit hinein spielt, man darf aber nicht vergessen, wie weit der Mars von der Sonne entfernt ist, und dass die dort ankommende solare Strahlung zwangsläufig recht schwach sein muss. Sie dürfte wohl kaum ausreichend sein, die dort gemessenen radioaktiven Werte befriedigend zu erklären - wenn sie nicht einmal in der Lage ist, die Durchschnittstemperaturen über den Nullpunkt anzuheben.

Während die ESA mit ihrem MARS EXPRESS zwar wenige, aber unwahrscheinlich scharfe, hochauflösende Fotos aus der Marsumlaufbahn zur Erde sendet, wiederholt die NASA mit den zwei Robotern ihren PATHFINDER-Erfolg der Neunzigerjahre, wobei die Abläufe der Missionen, die Programme, ja sogar die Geräte und die Foto-Reihenfolgen überwiegend identisch sind, nur durch Details zu unterscheiden.



(BILD vom 23.03.04)

Der helle Strich, den der Marsroboter SPIRIT fotografiert hatte (siehe obige Zeitungsmeldung), wurde von der NASA als „möglicher“ Meteorit deklariert, da der Lander in jenem Zeitraum mehrfach verglühende Objekte sah (das Planetenbild in obiger Meldung wurde erst von der Redaktion einkopiert und hat mit der Leuchtspur nichts zu tun). Der Hinweis auf ein „mögliches“ außerirdisches Raumschiff stammt übrigens ebenfalls von der NASA, ist von ihr jedoch ironisch und nicht ernst gemeint.

Auch die Länge des hellen Striches lässt sich recht gut erklären, sie entspricht der Verschlussgeschwindigkeit des SPIRIT-Kameraobjektives. Da die Landeeinheit nur Einzelbilder und keine Filmsequenzen aufnehmen kann, ist nur ein Teil der gesamten Meteoriten-Leuchtspur zu sehen.

Interessant ist allenfalls, dass der helle Strich eine große Ähnlichkeit mit dem letzten Foto der damaligen sowjetischen PHOBOS II-Sonde hat, bevor diese ausfiel. Vielleicht sprach die NASA deshalb ironisch von einem UFO, weil bei PHOBOS II diesbezüglich die Gerüchteküche überschwappte und die Rede davon war, die Sonde sei von feindseligen Außerirdischen abgeschossen worden.

